

Was Mädchen an Jungen mögen und Jungen an Mädchen

Takari

Von Tasha88

Kapitel 5: Yolei

Wie als ob sie es ahnten, dass über sie gesprochen wurde, saßen in der Wohnung neben der von Cody, Yolei und Kari und unterhielten sich.

Takeru hatte wohl nicht verstanden, dass Karis Kekse ein Liebesbeweis sein sollten. Nun gut, er war am nächsten Tag krank gewesen, irgendetwas mit seinem Magen. Aber immerhin hatten ihm die Kekse geschmeckt. Davis war es auch nicht so gut gegangen, vermutlich hatten sie irgendwo etwas falsches gegessen. Dass es an ihren Keksen lag, darauf kam Kari nicht.

Nachdem Soras Tipp nicht funktioniert hatte, Takeru ihre Gefühle zu gestehen, wollte sie nun von Yolei noch ein paar Tipps haben. Immerhin war die Lilahaarige ihre beste Freundin. Womit Kari jedoch nicht gerechnet hatte war, dass es nicht nur sie selbst war, die Tipps brauchte, sondern die Lilahaarige auch.

“Was kann ich nur machen? Ich kann doch nicht einfach hingehen und sagen “Hey Ken, ich steh auf dich.” Das wäre doch irgendwie dumm.”

Kari saß im Schneidersitz auf Yoleis Bett und sah interessiert der Lilahaarigen zu, die von einer Seite ihres Zimmers zu anderen lief, dort kehrt machte und zurück lief.

Sie konnte auf diese Frage ihrer Freundin keine Antwort geben, immerhin hatte sie ganz genau dieselbe Frage, okay, es betraf nicht Ken sondern Takeru, aber sonst war die Frage die Gleiche.

“Ich meine ja nur, wie käme das denn, wenn ich vor ihm stehe und ihn um ein Date bitten würde? Er ist der Mann. Er muss mich fragen! Nicht ich ihn. Andererseits, was, wenn er mich nicht so mag wie ich ihn? Dann würde er mich nie fragen.” Die Wanderung quer durchs Zimmer ging weiter. “Und dann muss man auch noch sehen, dass Ken ja doch eher schüchtern ist! Ja doch, das wir der Grund sein, weshalb er mich nicht fragt. Er traut sich einfach nicht!”

Wieder einmal war Kari erstaunt, wie Yolei es schaffte, ganze Selbstgespräche zu führen und wie sie dabei sogar ihre eigenen Fragen beantwortete. Vielleicht würde sie davon auch profitieren. Also hörte sie ihr einfach nur zu. Sagen musste sie ja nichts. “Er ist einfach zu schüchtern. Also muss wohl doch ich Ken fragen, ob wir etwas zusammen unternehmen. Aber was sollen wir machen? Ins Kino gehen? Wäre eine Idee. Oder Eis essen. Eis essen fände ich wirklich gut. Und ich weiß auch, dass er

Pistazieneis total liebt... Vielleicht will er aber auch nur Pistazieneis, weil Wormmon das gerne mag. Was mich zu einer anderen Frage bringt. Eigentlich essen Vögel, und sicherlich auch Greifvögel, ja Würmer. Und Wormmon ist eine Raupe und eine Raupe ist ja fast ein Wurm. Könnten Ken und ich dann überhaupt zusammen sein, wenn Hawkmon, der ja ein Greifvogel ist, und Wormmon, der ein Wurm ist, natürliche Feinde sind?"

Kari saß mit großen Augen auf dem Bett und musste sich zusammenreißen um keinen Lachanfall zu bekommen. Sie würde Yoleis Gedankengänge wohl nie verstehen, denn wer kam denn bitteschön auf solche Ideen? "Ich denke nicht..." begann sie, bemerkte aber schnell, dass Yolei gar keine Antwort von ihr erwartete.

"Aber bisher hat Hawkmon ja noch keine Anstalten gemacht, Wormmon etwas zu tun, also wird das alles schon so in Ordnung sein. Wo war ich? Stimmt ... ein Date... Ich will Ken wegen einem Date fragen. Nur nach was für einem jetzt? Kino, Eis essen, vielleicht spazieren gehen. Wir könnten auch in die Digiwelt zusammen Wir könnten picknicken... Aber was, wenn Hawkmon doch lieber Wormmon essen möchte. Hilf mir!"

Eine Weile herrschte Schweigen.

"Kari?"

Erneut Schweigen.

"Hey Kari!"

Die Braunhaarige zuckte erschrocken zurück. "Was?"

"Ich habe dich etwas gefragt!"

"Wirklich?" Ungläubig starrte Kari ihre beste Freundin an.

"Ähm, ja?" Yolei starrte sie verwirrt an, ehe sie wieder die Wanderung in ihrem Zimmer aufnahm. "Ich wollte von dir wissen, was ich mit Ken machen soll. Kino wäre toll und ist irgendwie ein typisches Date. Auf der anderen Seite kann ich dann gar nicht mit Ken reden. Aber wenn wir in einen Horrorfilm gehen, dann kann ich mich an ihn schmiegen und er beschützt mich."

Vor Karis inneren Augen tauchte ein kurzes Bild auf, in dem Ken auf Yoleis Schoss saß und sich zitternd an die Lilahaarige klammerte, weil wohl eher sie ihn beschützte als andersrum. Kari presste ihre Augen zusammen und schüttelte ihren Kopf um das Bild wieder loszuwerden. Das war Ken gegenüber nicht wirklich fair und immerhin war er eine zeitlang auch der gefürchtete Digimonkaiser gewesen.

Yolei hatte Karis Kopfschütteln gesehen. "Du hast recht Kari. Kino ist eher doof. Vielleicht sollten wir doch eher Eis essen gehen. Eis essen und durch den Park spazieren. Das ist eine gute Idee. Wobei das mit dem Picknick auch keine schlechte Idee wäre. Also in der Digiwelt picknicken. Ich könnte Sachen aus dem Laden meiner Eltern einpacken. Aber das ist fast normal, immerhin machen wir das öfter. Und dann wäre da wieder das Problem mit Hawkmon und Wormmon. Nein, ein Picknick in der Digiwelt ist wirklich blöd. Oh Kari, vielen Dank für deine Hilfe."

"Äh... was?" Verwirrt starrte die Braunhaarige ihre Freundin an. Sie hatte ihr doch gar nichts gesagt.

"Danke für deine Hilfe. Jetzt weiß ich wenigstens, dass ich Ken um ein Date bitten sollte und nicht ewig darauf warten soll, dass er mich fragt. Und ich weiß auch, was ich mit ihm mache. Ohne deine Hilfe wüsste ich es nicht."

Immer noch sah Kari ihre Freundin mit großen Augen an, denn immerhin hatte sie nicht ein Wort gesagt.

“Was wolltest du eigentlich von mir? Du bist doch gekommen, weil du eine Frage hattest.” erinnerte Yolei sich jetzt daran, weshalb Kari vorher bei ihr geklingelt hatte. Kari blinzelte. Stimmt ja. Sie hatte von Yolei einen Tipp bekommen, was sie mit Takeru machen sollte. Sie lächelte. “Du hast mir schon geholfen Yolei.”

Die Lilahaarige sah sie erstaunt an. “Wirklich?”

Kari nickte, ebenfalls erstaunt. “Wirklich.” Denn auch wenn Yolei die ganze Zeit geredet hatte und das auch nur über sich selbst und Ken, so hatte sie doch auch der Braunhaarigen geholfen. Denn so wusste sie, dass sie mit Takeru auch ausgehen sollte. Vielleicht sollte sie ihn auch einfach fragen, ob er mit ihr Eis essen gehen würde. Doch, das wäre doch ein gute Idee.